

# Ein kleiner Schritt zum großen Erfolg

DKMS zu Besuch an der Kinzig-Schule

Von Oberstudienrat Richard Guth



(28. August 2019) Nadine Tosch hat es getan.

Als sie 17 war, ließ sie sich typisieren. Anlass war nach eigenen Angaben ein Aufruf von den benachbarten Beruflichen Schulen Gelnhausen, dem sie ohne Zögern gefolgt sei. Der Anruf kam Jahre später. Sie fuhr mit ihrem Vater nach Dresden, wo sie in einer Klinik fünf Stunden verbracht hat. Ein Schritt, den sie bis heute nicht bereut hat.

Nadine Tosch gehört zu den neun Millionen Menschen in Deutschland und 32 Millionen in der Welt, die jedes Jahr Stammzellen spenden, um Mitmenschen, die an Blutkrebs leiden, eine letzte Chance zu geben. Dabei kommt es auf jeden an – denn es bestehen 50 Millionen mögliche Genkombinationen, so benötigt man eine möglichst hohe Zahl an potenziellen Spendern in der ganzen Welt. „Je mehr Leute sich typisieren lassen, desto größer ist die Chance, den passenden Spender zu finden“, sagte Franziska Commans von der DKMS, der Deutschen Knochenmarkspendebank, die neben den vier Standorten in Deutschland mittlerweile in der ganzen Welt präsent ist. Die gemeinnützige Gesellschaft (mbH) wurde Anfang der 1990er Jahre von Dr. Peter Harf gegründet, der seine Ehefrau durch Blutkrebs verloren hat. Motto und Anspruch der Organisation sind deshalb: Wir besiegen Blutkrebs. „Es finden jede Woche Schulaktionen statt, die von Volontären und Werkstudenten durchgeführt werden“, so Commans, die ebenfalls als Werkstudentin die Arbeit der DKMS unterstützt.

„Es war Cheyennes Idee“ - das sagte bereits Anna Ruhl, die mit Cheyenne Möser zusammen am Beruflichen Gymnasium der Kinzig-Schule Schlüchtern die Fachrichtung Gesundheit absolviert.



Nadine Tosch berichtet über ihre Erfahrungen



eine DKMS-Vertreterin bei der Präsentation

„Wir haben die DKMS angeschrieben, lange Gespräche mit unserem Mentor Stefan Lengsfeld geführt, und so entstand aus einer kleinen Idee dieses große Projekt“, erzählte die Zwölftklässlerin. Ziel der Schulaktion der DKMS an der Kinzig-Schule war nach Worten von Anna, über die Möglichkeit aufzuklären und potenzielle Spender zu finden. „Wenn wir nur ein Leben dadurch retten würden, wäre das schon ein riesengroßer Erfolg“, sagte die Schüler am frühen Vormittag.



Auch wenn durch die Abgabe eines Wangen- und Schleimhautabstrichs, die für die Typisierung im Labor erforderlich ist, noch kein Kranker geheilt ist, war dieser Tag an der Kinzig-Schule ohne Zweifel ein riesengroßer Erfolg: Bis zum Ende der Veranstaltung am frühen Nachmittag gaben 202 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulformen ihre Proben ab und ließen sich so registrieren. „Bereits im Vorfeld war die Resonanz positiv. Alle, mit denen wir gesprochen haben, wollten sich typisieren lassen“, berichtete Anna Möser. Aber nicht nur die Teilnehmer der Infoveranstaltung und der Registrierung stammten aus unterschiedlichen Schulformen, sondern auch die Helfer. Dabei hatten die Beteiligten unterschiedliche Motivationen, die Aktion zu unterstützen. Eine von ihnen, Ida Adametz, die an der Fachoberschule die Fachrichtung Gesundheit belegt, wies auf familiäre Gründe hin:

„Ich habe mich bereits vor Monaten registrieren lassen. Ich wollte mich dafür einsetzen, denn es gab in der Familie bereits einen solchen Fall.“ Anestis Charalampidis, der eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann an der Schlüchternen Bildungseinrichtung macht, zeigte sich ähnlich engagiert: „Man kann dadurch den Leuten helfen. Ich habe bereits in Griechenland gespendet. Es gibt Leute, die unsere Hilfe brauchen, daher müsste jeder helfen.“



Den Moment, geholfen zu haben, hat Nadine Tosch, die 2014 am Beruflichen Gymnasium der Kinzig-Schule ihr Abitur gemacht hat, bereits hinter sich: Für die Spritzen im Vorfeld, die periphere Stammzellenentnahme und den vorübergehenden Migräneanfall wurde sie nicht nur finanziell entschädigt, indem die DKMS ihre Fahrt-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten übernahm, sondern auch durch die Gewissheit, einen fünfzigjährigen Blutkrebspatienten zur Heilung verholfen zu haben.



Die DKMS ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die sich durch Spenden finanziert. Jede Typisierung kostet der DKMS 35 Euro. Die Organisatorinnen der Veranstaltung an der Kinzig-Schule, Cheyenne Möser und Anna Ruhl, haben 110 Firmen angeschrieben – ein Großteil von ihnen hat gespendet. Wenn auch Sie spenden wollen, dann können Sie es mit einer Überweisung auf dieses Konto tun:

**DKMS-Spendenkonto**

Kontonummer: DE54 6415 0020 0001 6893 96

Verwendungszweck: HSN 138 (bitte unbedingt angeben)





Das Orga-Team

